

Aboenungspreis
Im ganzen Deutschen Reichs: 18 Mark Reichen mit Post- und
V. Postkarte & Mark 50 Pf. Stempelmarken kann
Gesamtkosten: 10 Pf.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer gespaltenen Postkarte: 20 Pf.
Unter "Königswahl" die Zeile: 50 Pf.

Erstcheinung:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: Hofrat Dr. G. Hartmann in Dresden.

Inseratenannahme gewünscht
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissar des
Dresdner Journals;
Hamburg: H. W. Wiss. Leipzig: Wiss. Leipzig;
Berlin: Wiss. Berlin: Wiss. Berlin: Wiss. Berlin;
Wiesbaden: Wiss. Wiesbaden: Wiss. Wiesbaden;
Berlin: Wiss. Berlin: Wiss. Berlin: Wiss. Berlin;
München: Wiss. München: Wiss. München;
Düsseldorf: Wiss. Düsseldorf: Wiss. Düsseldorf;
Kassel: Wiss. Kassel: Wiss. Kassel;
Frankfurt: Wiss. Frankfurt: Wiss. Frankfurt;
Augsburg: Wiss. Augsburg: Wiss. Augsburg;
Bremen: Wiss. Bremen: Wiss. Bremen;
Dresden: Wiss. Dresden: Wiss. Dresden;
Cologne: Wiss. Cologne: Wiss. Cologne;
Düsseldorf: Wiss. Düsseldorf: Wiss. Düsseldorf;
Paris: Wiss. Paris: Wiss. Paris;
London: Wiss. London: Wiss. London;
Vienna: Wiss. Vienna: Wiss. Vienna;

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

Nachbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für die Monate
Mai und Juni werden angenommen
für auswärts bei allen Postanstalten,
für Dresden links der Elbe bei der unter-
richteten Expedition,
für Dresden rechts der Elbe in der Bach-
ischen Buchhandlung (Hauptstraße 22).

Der Preis für diese beiden Monate beträgt
3 Mark.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Theil.

Se. Majestät der König haben dem pensionierten Re-
danten bei dem Hauptstaatsamt Plauen, Carl Gottfried
Hübler das Ehrenkreuz des Verdienstordens allergrau-
digst zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.
nachgedachte Dampfkulturapparate betreffend;
vom 16. April 1875.

Nachdem die in der Bekanntmachung vom 1. De-
zember vorigen Jahres (Seite 446) gedachten Dampfkulturapparate aus dem
Besitz des Kaufmanns Hornemann in den Besitz des
Rittergutsbesitzers

Freiherrn von Magnus auf Drehna
übergegangen sind, so ist die dem früheren Besitzer er-
thältliche Genehmigung zu Benutzung der öffentlichen
Fahrwege nach Maahrahe der Verordnung vom 26.
September 1873 (Seite 525 des Gesetz- und Verord-
nungsblattes) auf den jetzigen Besitzer übertragen worden.

Dresden, am 16. April 1875.

Die Ministerien der Finanzen und des Innern.
v. Friesen. v. Roskow-Wallwitz.
Gronau.

dass der Regierung über die vorgekommenen und
noch zu gewertigenden Arbeiterschlafungen aus-
reichende Daten vorliegen, um auf Grund dersel-
ben die Tragweite dieser Frage, wie auch die mög-
lichen Eventualitäten gegenüber zu treffenden Maß-
regeln in Erwägung zu ziehen. Richtig seien, laut den aus allen Fabrikdistrikten vorliegenden
Erhebungen, weitere erhebliche Arbeiterschlafungen
in Aussicht. Auch mache sich in anderen Ge-
schäftszweigen, namentlich in den Baumwoll-
geweben zum Besseren bemerkbar. Die Re-
gierung lasse sich die Berücksichtigung der inlän-
dischen Industrie bei jeder Gelegenheit ganz be-
sonders angelehn sein und werde die ihr autom-
matisch vorschlagene jederzeit auf das Eifrigste er-
wagen und unbürokratisch. (Vgl. den Verlauf der Erklä-
rungen des Statthalters unter „Tagesgeschichte“.)

Graz, Mittwoch, 21. April, Nachmittags.
(Corr.-Bur.) Im steiermärkischen Landtage erklärte
der Landeshauptmann v. Kaiserfeld, auf
Grundlage der Landesordnung einem Abgeordneten
zur Sitzung einer gegen den Anwalt Don
Alfonso's gerichteten Interpellation nicht das Wort
ertheilen zu können.

Budapest, Mittwoch, 21. April, Nachmittags.
(Corr.-Bur.) In der heutigen Sitzung des
Abgeordnetenhauses beantwortete der Minister-
präsident Baron Wenckheim in einer sehr bestürzt
angenommenen Rede die am 8. d. M. eingebrachte
Interpellation Istozy's bezüglich der Judenfrage.

Baron Wenckheim erklärt, dass die Regierung allen
Bürgern des Landes gegenüber dieselbe Politik befolge
und gar keinen Unterschied zwischen Confession oder
Nationalität mache; dass die Regierung zwar das
Inkolatgesetz für notwendig erachtet, aber aus ganz an-
deren Gründen, als der Interpellant zu könnten scheine.
Eine Aktion gegen die Juden werde die Regierung
gewiss nicht unterstützen. Mit der Emancipation der
Juden habe jede Judenfrage ausgedehnt.

Istozy bemerkte, dass ihm die Befürchtung vor der
umstrittenen vorhandenen großen Gefahr zur Interpellation
bewogen habe. Diese neuen Taten würden erst später
anerkannt werden; es möge nur nicht zu spät sein.

Der Interpellant nimmt die Antwort zur Kennt-
nis, was auch einstimmig von Seiten des Hauses
geschieht.

beraufen. Der Bericht ist bereits festgestellt; Referent
ist der Abg. Dr. Wenzingerode. Der wichtigste Schluß der
Commission geht darin, daß der Gerichtshof für Kom-
petenzkonflikte bestellt werden soll und bei Kompetenz-
konflikten die Entscheidung thöre dem ordentlichen
Gedächtnis, thöre dem Verwaltungsgerichte selbst und in
höchster Instanz einem Gerichtshof übertragen werden
soll, welches sich aus den Senatspräsidenten des Ober-
tribunals und dem Oberverwaltungsgerichte selbst zusam-
menstelle. Auch die Wegeordnung ist in erster Reihe
durchzuhören; auch die zweite soll in acht Tagen folgen, aber
nur drei Sitzungen in Anspruch nehmen und der Be-
richt bis 1. Mai erstattet sein.

* Dresden, 20. April. Im Nr. 42 der biegsigen
„Sächsischen Volkszeitung“ vom 21. Februar d. J. batte
der Redakteur Dr. Hager die vielversprochne Enthüllung
des Papier vom 5. Februar d. J. „An die Freiheit
und Freiheit in Preußen“ zum Abdruck gebracht. Dr.
Hager wurde deshalb auf Grund des § 110 des Straf-
gesetzbuches (Aufforderung durch Schriften zum Un-
gehorsam gegen Gesetz u.) angeklagt. Außerdem war
Anklage gegen denselben erhebt worden wegen zweier
kirchenpolitischer Verstöße im Nr. 43 und 46 der „Sächs.
Volkszg.“ Der Gerichtshof verurteilte heute den Dr.
Hager wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und
Vergehens wider die öffentliche Ordnung zu 2 Monaten
Gefängnis, und zwar wegen Abdrucks der Enthüllung zu
1 Monat, wegen jedes der beiden Verstöße zu je 14
Tagen Gefängnis. Wegen eines Artikels über das
Kullmann'sche Attentat wurde Dr. Hager dann noch zu
weiteren 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen
Abdruck desselben (der Parlamentarischen Korrespondenz
„einnommene“ Artikels erhielt der Redakteur des
„Sonntagsblattes“, Otto, 100 Mark Geldbuße zuer-
fahmt. Ebenfalls wegen Beleidigung des Fürsten Bis-
marck wurde schließlich der Redakteur Dr. Hesse zu 14
Tagen Gefängnis verurteilt.

* München, 20. April. Se. Königl. Hoheit der
Prinz Otto, der Bruder Sr. Majestät des Königs,
wird sich nächster Tage nach Hohenlohsau begeben
und von da aus mit Beginn des nächsten Monats eine
größere Reise nach den nördlichen Theilen Europas an-
treten. — Der Gefährte Italiens an unserm Hof, Graf
Greppi, der gestern sein Ablösungsschreiben erhielt,
ist nach Rom berufen worden. Dergleichen wird schon
Ende dieses Monats dorthin abreisen und sich von
Rom aus auf den ihm übertragenen Geschäftsbahnen
am spanischen Hofe begeben. — Wie der „A. C.“ ver-
nimmt, wird der Geschäftsbahnenhaus Graf Herbert v.
Bismarck (ältester Sohn des Fürsten-Bischöfchens)
aus der preußischen Geschäftsbahn am hellen Hofe aus-
scheiden und sich zu Anfang des nächsten Monats zu-
nächst nach Berlin zur Vorbereitung auf das Examen
zum Regierungsschreiber begeben. — Wie die „Süd. Dr.“
aus angeblich guter Quelle vermitteilt, wird General-
lieutenant v. Offiz. Commandeur der 1. Armeedivision,
mit der Führung des 11. bayerischen Armeecorps an
Stelle des zum Kriegsminister ernannten Generallieute-
nantis v. Maillinger betraut werden.

* Wien, 21. April. Se. Majestät der Kaiser
traf gestern zum mehrjährigen Aufenthalt in Spalato ein.
Diese betriebene Hafenstadt bildet den Sammelpunkt
für die verlagsfreie italienische Partei Dalmatians und erfreute sich von jener zahlreicher Begün-
stigungen seitens der Regierung. Gegenwärtig strebt die
Bürgerchaft dieser Stadt darin, die Verlegung des
Sitzes der dalmatinischen Landesregierung von Zara nach
Spalato zu erwirken, eine Absicht deren Verwirklichung
wie die „A. C.“ erläutert, mit den katholischen Ver-
hältnissen in Widerspruch. — Einer Meinung nach
des Reichstagsamtes zufolge wird die Commission
von Sachverständigen zur Beratung über die Aus-
führung des Gesetzes, betreffend die gegen die Reb-
laufturkheit zu nehmenden Maßregeln, am
22. d. in Berlin zusammenentreten. — Die Commission
des Abgeordnetenhauses hat das Gesetz über den
Verwaltungsgerichtshof auch in zweiter Lesung durch-

* Berlin, 21. April. Über den Inhalt des Han-
schriften des Kaisers Wilhelm an den König Victor
Emanuel, welches letzterem am 18. d. M. in Neapel
durch den deutschen Gesandten überreicht worden ist,
haben mehrere Zeitungen spezielle Mittheilungen ge-
bracht. Es wird jetzt in officiellen Correspondenzen
darauf aufmerksam gemacht, dass jene Zeitungsmitthei-
lungen vom 16. und 17. April darin sind, wthin ent-
wickelt nur journalistische Combinationen, oder das Re-
sultat einer für den König von Italien geradezu be-
leidigten Indiskretion sein könnten; vorläufig wird
die erste Annahme für die richtigste gehalten. Nach
jenen Mittheilungen über den speziellen Inhalt des
kaiserlichen Handschreibens soll die beobachtigte Reise
des Kaisers nach Italien noch nicht ganz ausge-
geben sein. Wenn aber angegeben wird, dass für die
Erfüllung dieser Absicht sogar ein bestimmter Zeitpunkt
in Aussicht gesetzt worden sei, so steht diese Angabe,
wie die „A. C.“ erläutert, mit den katholischen Ver-
hältnissen in Widerspruch. — Einer Meinung nach
des Reichstagsamtes zufolge wird die Commission
von Sachverständigen zur Beratung über die Aus-
führung des Gesetzes, betreffend die gegen die Reb-
laufturkheit zu nehmenden Maßregeln, am
22. d. in Berlin zusammenentreten. — Die Commission
des Abgeordnetenhauses hat das Gesetz über den
Verwaltungsgerichtshof auch in zweiter Lesung durch-

sich mit dem Gute des modernen Materialismus und
vieler daraus hervorgehenden Übel un trennbar verknüpft.

Man muß es als ein schwerwiegendes Ge-
schäft betrachten, wenn ein so optimistisches, lühnes,
accommodationsfähiges Naturrath wie das Laube's troh
langen Sträubens zum Materialismus hingezerrt wird.
Den überzeugen, ja den wirklich rein gekitteten
Theaterleuten den dramaturgischen Kräften, Bildniedertätern,
Theaterfreunden und gebiegtemen Schauspielern ist diese
Wanklung früher begegnet und durfte sie früher dege-
nen. Laube aber ist fern von Idealismus, vielleicht zu
fern, um gewisse höchste Ziele zu verfolgen, deren Segen
wie das Trachten nach der Wahrsch. schon in ihrem
heiligen Erstreben liegt und gar nicht durch ein völliges
Erlösung gelöst zu werden braucht; Laube war stets
Realist durch und durch, Realist im besten geläuterten
Sinne und er ist es eher mehr, als minder geworden.

Er redet immer nur mit den gegebenen Factoren und
drückt für den geistigen Werth der Wirklichkeit niemals ein Selbstverständliches aus, sondern
immer nach seiner Wünsche und deren Erfüllung.

Laube ist ein Mensch, der seine Erfüllung

sich mit dem Gute des modernen Materialismus und
vieler daraus hervorgehenden Übel un trennbar verknüpft.
Man muß es als ein schwerwiegendes Ge-
schäft betrachten, wenn ein so optimistisches, lühnes,
accommodationsfähiges Naturrath wie das Laube's troh
langen Sträubens zum Materialismus hingezerrt wird.
Den überzeugen, ja den wirklich rein gekitteten
Theaterleuten den dramaturgischen Kräften, Bildniedertätern,
Theaterfreunden und gebiegtemen Schauspielern ist diese
Wanklung früher begegnet und durfte sie früher dege-
nen. Laube aber ist fern von Idealismus, vielleicht zu
fern, um gewisse höchste Ziele zu verfolgen, deren Segen
wie das Trachten nach der Wahrsch. schon in ihrem
heiligen Erstreben liegt und gar nicht durch ein völliges
Erlösung gelöst zu werden braucht; Laube war stets
Realist durch und durch, Realist im besten geläuterten
Sinne und er ist es eher mehr, als minder geworden.

Er redet immer nur mit den gegebenen Factoren und
drückt für den geistigen Werth der Wirklichkeit niemals ein Selbstverständliches aus, sondern

Conrad die Interpellation des Abg. Dr. Wissig und
Genossen über die Arbeiterschlafungen aus in-
dustriellen Einrichtungen. Der Statthalter erklärte
wörtlich Folgendes:

„Über die in letzter Zeit vorgenommenen aber noch zu ge-
währenden Arbeiterschlafungen und Fabriken und unter
größen industriellen Unternehmungen liegen bei Regierung
aufreichende Daten vor, um sowohl deren Tragweite einzusehen,
als auch die Maßnahmen erzogen zu können, welche sie gegen-
über dieser Konstitution zu ergreifen in der Lage ist. Es ist nach
dem mit einem ungünstlichen Baugrupe von Arbeitern
und einer teilweise abnormalen Steigerung der Arbeitsblöcke
verbundene rasche industrielle Entwicklung der Jahre 1870
bis 1872 ein von großer Theil und bis unter das normale
Niveau der regelmäßigen Betriebs fortgesetzter Rückgang der
Konsumtion und Nachfrage in mehreren wichtigen Industrie-
zweigen eingetreten, welcher Arbeiterschlafungen in den meisten
Fabrikunternehmen in Wien und seiner Umgebung, sowie
in ganz Österreich nachzuweisen hatte. Es ist auch anzunehmen,
dass dergleichen noch immer infolge vorliegenden
noch der naturgemäßen Regularisierung einer Bedürfnisse eingetrete-
nen sein wird, welche voransichtlich um so eher erwartet
werden kann, als in denselben Industriezweigen auch die
Preise des Rohmaterials derzeit ungünstig niedrig ge-
stellt sind.“

Ein besonders interessanter Beipiel dieser Schreibungen bietet
die Sig. Sächsische Staatsministerial- und Statthalter- und

Rechtsbehörde, die sich auch in letzter Sitzung des Landtages
vorgebrachte und angemessener Dringlichkeitsrang besaß.
In dieser Sitzung war es im Jahre 1870 bis Ende 1872 mit
Übertragung eines 4-proc. Kastenkontolets eine durchschnittliche
Arbeitszeit von 28½ Stunden festgestellt. Am 8. Januar 1873 war
der Stand der Arbeitszeit 28½, folglich um 5½ Arbeitstage
der sachliche Standpunkt in den Jahren des gebrochenen
industriellen Aufschwungs; am 8. April d. J. 28½, und nach-
dem am 17. d. J. 29 entlassen wurden, sind diese doch 27½ Ar-
beitstage bestätigt, also noch immer bedeutend mehr als in der
oben genannten ersten Periode. Es ist vor allem zu constati-
ren, dass durchschnittliche Arbeitnehmer von Seite der Regierung
bei mehreren Industrien die mobiliellsten und fruchtbarsten Unter-
nehmungen zugewiesen wurde, und in derselben Richtung hat die
Regierung auch in dieser Zeit es nicht untersiehten, sich mit
Rücksicht darauf zu vernehmen, dass von sonstigen Betrieben
die Economies inländischer Bahnen, als auch ausländische
Lieferungsgegenstände im größten Maße wahrgenommen werden,
dass letztere in größerer Menge wegen Mangel an Betriebs-
stoffen zurückgewiesen werden müssen. Rechnet man gern von der höchigen
Sig. Sächsische Staatsministerial- und Statthalter- und

Rechtsbehörde, die sich in manchen Betrieben gesetzten in-
dustriellen Etablissement des Landes ist nach den im Laufe der
letzten Jahre, namentlich in allen Etablissementen der Eisen-
bahnen, in sehr ausgiebigen Maße von neuem genommenen Re-
ducierungen, laut der mit dem alten Betriebsbetrieb vorliegenden
Übertragungen, die Entlastung einer umfassenden Anzahl von
Arbeitern in sehr Ausfahrt gestellt.

Es wird aber die vorliegenden Schreibungen, wenn die Sig. Sächsische Staatsministerial- und Statthalter- und
Rechtsbehörde, sowie auch andere industrielle Unternehmungen, namentlich in den Betrieben Wien, zu verhältnismäßig hoher
Arbeitszeit eintraten lassen müssen, indem für dieselben sonst
in dem Umstande, das ganz gleiche, wenn nicht noch ungünstigere
Bedürfnisse der Konsumtion und Nachfrage nach ausländischen
Lieferungsgegenständen, eine Concurrenz mit den ausländischen
Fabrikaten vorliegen muss, um Lohnmöglichkeit zu ermöglichen.
Den eben erwähnten Ursachen gegenüber steht jedoch
die Thatheit, das in manchen Betrieben der österreichischen
Eisenbahnen, Bahnwärter eines 100 Ausländer befördert waren,
wurden am 17. d. J. etwa 50 entlassen.

Ja feinen anderen Gründen, oder fassbaren gesetzten in-
dustriellen Etablissement des Landes ist nach den im Laufe der
letzten Jahre, namentlich in allen Etablissementen der Eisen-
bahnen, in sehr ausgiebigen Maße von neuem genommenen Re-
ducierungen, laut der mit dem alten Betriebsbetrieb vorliegenden
Übertragungen, die Entlastung einer umfassenden Anzahl von
Arbeitern in sehr Ausfahrt gestellt.

Sollte es indessen an einem oder dem andern Orte zu
gleichzeitigen Entlassungen in größerem Maße kommen, so
werden die Betriebe in jeder Richtung von, was ihres Anteils
ist, ebensoviel, um den Mittelpunkt und ihren Zentrum die
Heimkehr und das Auflösen neuer Gewerkschaften zu erleichtern,
als auch jede Schädigung der öffentlichen Ruhe und Ordnung
zu verhindern, so ist bei den Eisenbahnverwaltungen für mög-
lichst ernsthafte Sicherheitsmaßnahmen zu vernehmen, was auch wieder jederzeit, s. B. bei den nach dem
Süden kommenden Arbeitern, täglich in mehreren Hunderten
Fällen durchgeföhrt wird; und es dürfte sowohl die ungewöhnliche
Beförderung von Arbeitern in ihre Heimat am so
sehr vereinzelt und selten vorkommen, als in der vorstehenden
Jahreszeit die erhöhte Rauchigkeit unter den an einem
Jahre und von Jahr zu Jahr nach steigendem Mangel an
Arbeitsplätzen leidenden Landwirtschaft wenigstens eine zeit-
weilige Ausfälle der Arbeitnehmer dienen würde.

Auf die im dritten Punkte der Interpellation gestellte An-
frage habe ich zu erwählen, dass die Regierung in dieser Zeit

Wie es schon erwähnt wurde, dass Laube idealen Zielen
niemals zuführte, so darf man auch von seiner Aus-
fassung der dramatischen Poësie nicht erwarten, dass
seiner Natur fremd ist. Die Komödie und zwar nicht die
phantastische, in eine poetische Symbolik tief eingreifende, sondern
die Komödie des realen, illusionstreuen Lebens und
des Schauspiels, womöglich das burleske Drama mit beispielhaft verhindender Schlusswirkung entsprechen
der Geschichtsschreibung Laube's; sie sind zugleich durch
ihren praktischen Erfolg die freudlichsten Lügen seiner
dramatischen Wander- und Meisterjahre gewesen. Er
hat sich immer mehr zum Urtheil der Menge bekehrt,
deren Leid

Provinzialnachrichten.

X. Löbau, 21. April. Ein rohdloses Verbrechen verjagte heute Morgen unter Stadt in allgemeine Angst. Kurz nach Mitternacht hatte man den hügeligen Restaurant-Hof, wenige Schritte von seiner Wohnung entfernt, schwer verwundet aufgefunden, und bald darauf war er, ohne irgend eine Ausklärung offen zu lassen, verschwunden. Räumten der Stadt, auf freie, um diese Zeit noch belebter Straße, dem hellen Mondchein so klar der Angriffliche, während er die Gaststube verlassen hat, um sich am nahen Brunnen ein Glas Wasser zu holen, durch einen Weißschiff zündet worden. Über den Thäter ist man noch völlig im Unklaren, doch nimmt man an, daß es sich im gegenwärtigen Falle lediglich um einen Act der Rache handelt.

Treuen, 19. April. Am vergangenen Sonnabend erfuhrte ich, wie die "F. St. u. T." mittheilt, hier ein recht betrüblicher Unglücksfall durch unvorsichtigen Gebrauch mit Petroleum. Ein Dienstmädchen gießt, um das Feuer im Ofen schneller in Brand zu bringen, aus einer Blechkanne Petroleum auf die Kohlen. Die Flanne explodiert, und die Kleider des Mädchens wurden mit dem brennenden Inhalt überzogen. Trocken abblädt Hilf zur Stelle war, trug das Mädchen so bedeutende Brände davon, daß sie seine sofortige Unterbringung ins Stadtkrankenhaus nödig machte. — Am vergangenen Freitag verunglückte, so meldet das genannte Blatt weiter, im Unterlauterbacher Steinbruch zwei Steinbrecher beim Steinbrechen. Derselben wollten einem Schlag, welcher zu versagen schien, nachhelfen, wobei die Ladung explodierte und dem Mann das Gesicht erheblich verbriachte, während der Andere nicht unvergänglich an den Händen verletzt wurde.

Döbeln, 21. April. (Gh. L.) Am 19. d. legte ein in der Scheune des Gutsbesitzers Dietrich in Rothenau ausgetrochenen Schadener der Dietrichsche und Beiligt'sche Gut bis auf die Wohngesäude und einen Theil des Beiligt'schen Sitzengebäudes in Asch. Über 100 Stück Schafe und Schweine sind mit verbrannt.

Gerichtsverhandlungen.

Leipzig, 21. April. Am 10. October 1874, Morgens 4 Uhr brachen der Oberschmied Franke und seine Ehefrau vor ihrer Wohnung in Gründau auf, um nach Leipzig herauszufahren. Das Gründau bestand in einem so genannten Handkarrenwerk (einem Wagen mit zwei Pferden bespannt); die Füllernung von Gründau bis Gründau beträgt etwa eine gute halbe Stunde; unmittelbar bei dem so genannten Dorfe wird die nach Leipzig führende Chaussee von dem Bahnhörper der Leipzig-Dresdner Eisenbahn durchkreuzt. Als die Franken'schen eheleute an dem Bahnhörsange bei Gründau angekommen waren, verfündete zwar der optische Telegraph eines von Leipzig kommenden Zug, daß Franke's gewohnt auch bereits die beiden Seiten einer herannahenden Lokomotive, allein, da weder die Batterie geschlossen, noch der Fahrmotor an seinem Posten war, glaubten Franke's noch das Fahrgleis überfahren zu dürfen. Das Gründau war noch auf dem Bahnhörper, als eine leer fahrende Lokomotive herankam; der kurze Puffen der Maschine erfüllte Franke's, wodurch ihn bei Seite und gerillmuttertheitliche Theilweise das Jubelwerk, während die verehel. Franke auf eine an dem Bahnhörper grenzende Wiese geschleudert wurde. Franke's Verletzungen waren derartig, daß er noch an denselben Wegen verhindert, die verehel. Franke dagegen war mit einem Baumstumpf davogetunnen. Die Schulde an dem Unglücksfall trug einzig und allein der Hofschauspieler Johann Karl Bräde aus Gründau, welcher, obgleich das Signal rechtzeitig genug das Herannahen eines nicht fabrikationsmäßigen Zuges verhindert, es doch unverhofft hatte, die beiden, die Straße abperrennen Paravoyer zu schleichen. Bräde wurde dann auch, obgleich ihm nach dem Aufsehen des Oberingenieurs Poppe die Gefährdung eines Eisenbahnradsports — nach Poppe's Gutachten vor die Beschaffenheit des Franke'schen Wagens nicht darstet, um einen Eisenbahnschaden zu föhren zu können — nicht schuldgegeben werden konnte, doch wegen Idiotismus und der Körperverletzung aus Fahrerläufigkeit unter Verleugnung der Dienstplastik zu einer jähriger Gehängnisstrafe verurtheilt. Prätorium und Amtshof waren durch die Herren Gerichtsrath Odenthal und Staatsanwalt Dr. Wiesand vertrieben.

Vermischtes.

* In Gladzow brach am Sonnabend auf dem Kennplätz eine Trübe zusammen, auf der sich Hunderte von Schaufliegern befanden; 20 Personen trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon, jedoch kam Niemand dabei ums Leben.

Statistik und Volkswirtschaft.

* **Gübschaffahrtsbericht.** Das Hauptstadium Schaudan passierten in der Zeit vom 4. bis 20. April er. außer den nachgezählten noch zw. mit Getreide, Holz, gefüllten Fässern, und sind in der Zeit vom 22. Januar bis 20. April a. c. überbrückt. Der beladenen Güterzüge folglich eingestellt worden. Den 4. April verließ Dresdner aus Böhmen nach Böhmisch mit Reis.; den 11. Prager Schiffsfrachtgeschäftszettel von Böhmen nach Danzig mit Holz, Eisen, Eisenwaren, Kali, Thomassen, Porzellan, Kerzen, Seifen, Mineralwasser, Graphit und Caput mortuum; dieleben begleiteten mit Holz und Barakel; Kali Kali und Salz aus Leitung von Böhmen nach Dresden mit getrocknetem Obst und Früchten; Güter Weing und Salz von Danzig nach Böhmen mit Soda; den 9. Prager Schiffsfrachtzettel von Böhmen nach Böhmen mit getrockneten Mandarinen; den 8. Prager Schiffsfrachtgeschäftszettel von Böhmen nach Danzig mit Holz, den 9. Böhmen nach Danzig mit Soda und Reis; den 10. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 11. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Reis, Soda, Graphit; den 12. dieleben begleiteten mit Reis, Soda und Reis; Kali, Mus. und Alen von Danzig nach Böhmen mit Schwefelkali; den 13. Prager Schiffsfrachtgeschäftszettel von Böhmen nach Danzig mit Holz; den 14. Kali-Müller aus Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 15. Kali-Müller aus Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 16. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 17. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 18. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 19. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 20. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz.

Rückzug von Böhmen nach Magdeburg mit Mineralwasser. **Zugfahrt** Böhmisch aus Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 17. Prager Schiffsfrachtgeschäftszettel von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 18. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 19. Prager Schiffsfrachtgeschäftszettel von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 20. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 21. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 22. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 23. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 24. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 25. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 26. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 27. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 28. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 29. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 30. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 31. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 1. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 2. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 3. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 4. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 5. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 6. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 7. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 8. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 9. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 10. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 11. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 12. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 13. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 14. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 15. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 16. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 17. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 18. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 19. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 20. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 21. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 22. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 23. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 24. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 25. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 26. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 27. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 28. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 29. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 30. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 31. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 1. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 2. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 3. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 4. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 5. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 6. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 7. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 8. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 9. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 10. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 11. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 12. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 13. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 14. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 15. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 16. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 17. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 18. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 19. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 20. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 21. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 22. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 23. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 24. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 25. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 26. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 27. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 28. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 29. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 30. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 31. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 1. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 2. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 3. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 4. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 5. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 6. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 7. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 8. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 9. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 10. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 11. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 12. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 13. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 14. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 15. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 16. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 17. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 18. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 19. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 20. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 21. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 22. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 23. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 24. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 25. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 26. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 27. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 28. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 29. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 30. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 31. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 1. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 2. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 3. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 4. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 5. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 6. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 7. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 8. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 9. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 10. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 11. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 12. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 13. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 14. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 15. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 16. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 17. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 18. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 19. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 20. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 21. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 22. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 23. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 24. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 25. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 26. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 27. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 28. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 29. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 30. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 31. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 1. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 2. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 3. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 4. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 5. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 6. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 7. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 8. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 9. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 10. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 11. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 12. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 13. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 14. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 15. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 16. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 17. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 18. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 19. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 20. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 21. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 22. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 23. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 24. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 25. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 26. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 27. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 28. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 29. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 30. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 31. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 1. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 2. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 3. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 4. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 5. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 6. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 7. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 8. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 9. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 10. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 11. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 12. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 13. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 14. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 15. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 16. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 17. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 18. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 19. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 20. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 21. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 22. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 23. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 24. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 25. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 26. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 27. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 28. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 29. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 30. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 31. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 1. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 2. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 3. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 4. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 5. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 6. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 7. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 8. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 9. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 10. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 11. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 12. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 13. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 14. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 15. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 16. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 17. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 18. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 19. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 20. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 21. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 22. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 23. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 24. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 25. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 26. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 27. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 28. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 29. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 30. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 31. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 1. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 2. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 3. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 4. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 5. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 6. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 7. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 8. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 9. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 10. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 11. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 12. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 13. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 14. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 15. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 16. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 17. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 18. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 19. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 20. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 21. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 22. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 23. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 24. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 25. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 26. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 27. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 28. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 29. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 30. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 31. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 1. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 2. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 3. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 4. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 5. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 6. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 7. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 8. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 9. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz; den 10. dieleben von Böhmen nach Böhmen mit Holz

Königl. Sächs. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

Lieferung von Kohlen und Coaks (Cinders) betreffend.

Die für die Zeit vom 1. Juni bis 30. November d. J. erforderliche Menge zur Lokomotivbedienung täglicher Steinkohlen und Coaks von ungefähr
12,000 Centner Kohlen pr. Werktag

und
2000 Centner Coaks (Cinders) pr. Monat

— letztere in gleichmässigen wöchentlichen Lieferungen — soll im Wege der Schmiede vergeben werden.

Die Preise sind pro Centner und zwar für Kohlen aus dem Lagerhaus und Dresden Bahnfranc Staatseisenbahn; für Kohlen aus dem Lagerhaus Bahnfranc Bahnhof Lübben und für Kohlen aus Schleife franco Bahnhof Löbau zu zahlen.

Die Öffnungen werden bei Kohlen nicht unter 200 Centner pro Werktag angenommen und sind verfügt mit den Aufstellungen.

Öffnungen auf Lieferung von Lokomotivheizkohlen (Cinders) bis spätestens

den 3. Mai d. Js.

vorbehalt zu die unterschiedliche Königliche Generaldirektion einzurichten.

Am diesem Tage wird die Eröffnung der eingangs angegebenen Angebote früh 11 Uhr im Saal des königlichen Generaldirektions in Gegenwart der eben erschienenen Personen stattfinden.

Die Auswahl unter den Öffnungen, welche sich bis

den 15. Mai d. Js.

an ihre Angebote zu binden haben, bleibt vorbehalt.

Wer bis zu diesem Tage keine Anträge erhält, hat seine Chancen sich nicht berücksichtigt anzusehen. Exemplare der Lieferungsbedingungen sind sowohl durch das Hauptbüro der Königlichen Generaldirektion, als auch durch die Reichsbahndirektion auf Bahnhof Dresden und durch Reichsbahndirektion Lübben zu beziehen.

Dresden, am 15. April 1875.

Königl. Generaldirektion der sächs. Staatseisenbahnen.
von Tschirck.

Königl. Sächs. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

In sämtlichen direkten Verkehren mit Österreich-Ungarn ist im Einflange mit § 22 des neuen Betriebs-Reglements an die Stelle des früheren Vorführers zu § 7 der älteren Reglements über Minimalgewicht und Gewichtsabrechnung die Bestimmung getreten, dass Lebewesen resp. Abfertigungswesen unter 30 Kilogramm mindestens für 10 Kilo gramm gerechnet werden und dass die Gewichtsabrechnung bei Einlieferung von 10 zu 10, bei Wagnisbeladungen zu ermäßigten Sätzen von 100 zu 100 Kilogramm entweder erfolgt.

Dresden, am 10. April 1875.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen.
von Tschirck.

Verkauf eines Cigarrenfabrikations-Geschäfts.

Das von mindestens Jacob'schen Kindern gehörige, hier unter der Firma Franz Jacob bestehende Cigarrenfabrikations-Geschäft soll, da der lebige Franz Jacob Familienvater halber seine Sättigung am 10. d. J. aufgibt, verkauft werden. Das Geschäft ist gut eingerichtet und erzielt sich aller reicher Kundensaft.

Sur Übersetzung sind ca. 30,000 Thlr. erforderlich und könnte vielleicht am 15.

Mal d. J. stattfinden.

Gefällige Öffnungen sind an das Königliche Gerichtamt hier oder an unterzeichneten Herren auszurichten.

Chemnitz, den 19. April 1875.

Gustav Becker.

Eine schöne Villa in Loschwitz

bei Dresden, sehr herrschaftliche Zimmer exkl. Dienst- und Wirtschaftsräume enthalten, Stallungen, schöne Gartenanlage mit prachtvollen Ausblickspunkten, in sehr preiswerten für 20,000 Thlr. zu verkaufen.

Die Villa ist ihrer lokalen Besart wegen, auch zur Winterbemöglichung geeignet;

Wasser- und Telegraphenleitung im Hause. Nähere Auskunft durch

E. Luckner.

Dessauer Milchvieh-Verkauf.

Freitag den 23. April steht ein Transport vorzüglich gute Milchkühe mit Külbären und hochtragende auf dem Scheunenhof zu Dresden zum freudigen Verkauf.

Wartenburg a. d. Elbe.

Kühnast & Richter.

Central-Station für

Saat-Kartoffeln, Friedrich von Groeling,

Lindenberg bei Berlin No.

(Prämiert auf 14 Ausstellungen.)

Die neuesten und bewährtesten Kartoffelsorten werden bei mir angebaut und abgegeben unter voller Garantie des Echtheit, Reinheit und vorzüglichen Beschaffenheit des Saatgutes.

Frische und späte:
starke Bremer
wohlriechende Preisse- und Kartoffeln

für leichte und für schwere Böden.
Ausführliche Illustrirte Preisverzeichnisse auf Wunsch franco und gratis.

Die

China-Silberwaaren-Fabrik

von E. F. Göhler in Dresden.

Sporngasse 12, Ecke der Schlossergasse.

empfiehlt ihr groß und reichhaltig sortirtes Lager eines Haberfachs in dies Koch eingeschlagenen Kritik. Insbesondere eine vorzügliche Auswahl aller in höchlichem Gewicht gebrauchten Gebrauchs- und Ehrengegenstände aller Art passenden Gegenstände, sowie die auf Silber gehaltene

Alfenid-Speise- & Dessert-Bestecke

die, facettiert und garantirt durch solide Arbeit für Dauerhaftigkeit und haltbarkeit ihrer Fabrikzeugnisse.

Dem galvanischen Schmelzverfahren übertraut die Restaurierung und Herstellung älterer, unscheinbar gewordener Vorwerke dieser Branche.

Westend Hotel

Berlin Königgrätzerstrasse 23,
nahe dem Potsdamer Thor, neu eingerichtet, mit allem Komfort aus-
gestattet; solide Preise.

AU PETIT SAINT-THOMAS

WEYDEMANN, BOUCHON ET Cie.

PARIS

27, 29, 31, 33 ET 35, RUE DU BAC, ET RUE DE L'UNIVERSITE, 25.
Das Haus Au Petit Saint-Thomas, bis jetzt und bedeutende Modewarenhandlung in Paris, besitzt bekanntlich den Weltrein der guten Kleidermode und der größten Mannigfaltigkeit der Auswahl. Es hat dieses Geschäft vor allen anderen das System eingeführt, alle seine Waren zu den billigsten Preisen und mit voller Sicherheit zu verkaufen.

mit Garantie sicher Qualität. Seine ausgedehnten Abteilungen enthalten alle nur gewünschte Arten in jeder, Wolle oder Baumwolle, für Damen-Anzüge bestimmt. Kosten, Preise, Verkauf u. s. w. u. s. w.

Frankfurter Zusendung von Mustern, Katalogen und Zeichnungen.

Frankfurter Zusendung gegen Zurückzahlung von jedem Einkauf, welcher 25 Franken übersteigt.

Adresse: Grands Magasins du Petit Saint-Thomas à Paris.

PARIS

25.

15,000 Thlr. = 45,000 Mark

gegen mittelmäßige Qualität zum 1.

Juli d. J. aufzuerben durch

Adr. Ludwig Nake,

Marienstr. 1, II.

Goldfische

jederzeit preiswürdig zu beziehen, Goldfischzucht zu Bühne bei Borgentreich in Westfalen.

Einige Raritäten

Knochenabfälle

werden billig abgegeben. Röhren unter

Griffe J. A. ab poste restante

Nürnberg.

5½ % Oige Pfandbriefe

der Pöhlischen Podencreditgesellschaft.

Die am 1. Mai 1875 fällige Coupons der 5½ %igen verlosbaren Pfand-

briefe der Pöhl. Podencreditgesellschaft werden in Dresden bei der

Dresdener Discontobank Freinkel & Co.

und bei Herren

Quellmalz & Adler

abzugeben mit:

2.75, 13.75, 27.50 und 137.50 Gulden v. W.

eingelöst.

(Rücktritt wird nicht konzert.)

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

Seelen erschien:

LA METTRIE.

Rede

in der öffentlichen Sitzung der k. pr. Akademie der

Wissenschaften zur Gedächtnissfeier Friedrich II.

gehalten am 28. Januar 1875

vor

EMIL DU BOIS-REYMOND,

beständiger Sekretär,

1875, gr. 8, 1 M. 20 Pf.

Vorstig in der Königl. Hofbuchhandlung von Hermann Burdach,

Wernatz & Lehmann. —

W. F. Seeger, Wein-Groß- & Detail-Handlung

Rathaus-Cafeteriastrasse 13a. Niederlagen in Altkirch 7. Ober-

strasse 25. in Elberfeld 15 und Wuppertal. 21. Gevelsberg 11

Tageskalender.

Freitag, den 23. April.

Königl. Hoftheater.

On der Altstadt.

Orionius. Historisches Trauerspiel in 5 Acten, von Schaffhausen. Nach der Schlegel-Denk-Medaille überarbeitet von Karl August. Die Uebertragung von Ludwig von Bechtold. Aufführung 7 Uhr. Ende nach 12 Uhr.

Sonnabend: 3. 1. M. Das Rosenkrieg. Romantische Operette in 1 Act, von Brandl. — Herrn Kandl's Gartendienpredikaten. Lustspiel in 1 Act, von G. v. Roer. — Das Verbrechen hinterm Herd. Scene aus den überreichen Alpen, mit Nationaltheatralen von K. Sonnemann. Caton und Randal. Dr. Pollack, als letzte Gottheit.

Sonntag: Die Jäger. Große Oper in 5 Acten. Musik von Halter. Aufführung 4.7 Uhr.

Königl. Hoftheater.

On der Neustadt.

Gloriosa. Historisches Trauerspiel in 5 Acten, von Schaffhausen. Nach der Schlegel-Denk-Medaille überarbeitet von Karl August. Die Uebertragung von Ludwig von Bechtold. Aufführung 7 Uhr. Ende nach 12 Uhr.

Sonnabend: 3. 1. M. Das Rosenkrieg. Romantische Operette in 1 Act, von Brandl. — Herrn Kandl's Gartendienpredikaten. Lustspiel in 1 Act, von G. v. Roer. — Das Verbrechen hinterm Herd. Scene aus den überreichen Alpen, mit Nationaltheatralen von K. Sonnemann. Caton und Randal. Dr. Pollack, als letzte Gottheit.

Sonntag: Die Jäger. Große Oper in 5 Acten. Musik von Halter. Aufführung 4.7 Uhr.

Königl. Hoftheater.

Cronstrasse 41.

Zur Schubertiauerfest. St. Michael des Kaiser Albert. Ein feierlich erledigtes Fest. Uebertragung zu "Gymnasium" von Beckers. Lustspiel in 1 Act, von G. v. Roer. — Das Verbrechen hinterm Herd. Scene aus den überreichen Alpen, mit Nationaltheatralen von K. Sonnemann. Caton und Randal. Dr. Pollack, als letzte Gottheit.

Sonntag: Gelungenstheater des Frieder-Wilhelms-Theaters in Berlin. Der Karneval in 3 Acten von Beckers. Lustspiel in 3 Acten von G. v. Roer. — Aufführung 4.10 Uhr.

Kleinen-Theater.

Cronstrasse 41.

Zur Schubertiauerfest. St. Michael des Kaiser Albert. Ein feierlich erledigtes Fest. Uebertragung zu "Gymnasium" von Beckers. Lustspiel in 1 Act, von G. v. Roer. — Das Verbrechen hinterm Herd. Scene aus den überreichen Alpen, mit Nationaltheatralen von K. Sonnemann. Caton und Randal. Dr. Pollack, als letzte Gottheit.

Sonntag: Gelungenstheater des Frieder-Wilhelms-Theaters in Berlin. Der Karneval in 3 Acten von Beckers. Lustspiel in 3 Acten von G. v. Roer. — Aufführung 4.10 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Unter am heutigen Tage vollzogene obige Verlobung bedenken wir und hiermit ergeben anzuzeigen.

Berlin, den 21. April 1875.

Theodor Marbach,

Second-Lieutenant der Reserve

Reiter-Gardes-Regiment Nr. 8.

Mary Marbach,

geb. Klinge.

Gestern Nachmittag 5 Uhr traf Gott

unseren Sohn unglücklichster Bild:

„Kurfürst Niemand dem

Dresdner Journals. Freitag, den 23. April 1875.

Beilage zu № 92 des

Dresdner Börse, 22. April.

Neueste Börsen-Nachrichten.

| | |
|--|---------|
| Leipzig, Donnerstag, 21. April. | mäntgl. |
| (Ausl. Staatsgapters v. 1866 5% 87,10; | |
| v. 1847 4% 99,10; v. 1852—1866 4% | |
| etwa 99,10; v. 1852—1866 4% kleine | |
| 99,10; von 1869 4% 99,25; — von 1870 | |
| 1% 99,25; von 1867 5% 103,75; — idem; | |
| Gütenbank 4%; 103,90; Zanbeutensbörse | |
| 1%, 89,50; Dresdener Staatsbank 100, | |
| Gütenbanknoten: Leipzig-Dresden | |
| 108,50; — 1866 Preise. 94,50; da. 125,00-Jahrs | |
| 91,00; Magdeburg-Leipzig 117,50; Hirsch- | |
| 115,75; Bank- und Creditaktion: Allg. | |
| deutsche Credit 140,50; Leipziger Bank | |
| 119,00; Empfänger Discontobank 16,00; | |
| Empfänger Wechsler- u. Depositenbank 92,00; | |
| Empfänger Vereinsbank notte 78,75; Sachsen- | |
| Bank 120,00; — sächl. Creditbank 85,50; | |
| Dresdner Bank 88,75; Weimarer Bank | |
| 88,00; Wiener Banku. 184,00. Wertpapier- | |
| course: Künferthaus 175,70; Ingolzburg | |
| 171,40; Frankfurt a. M. —; Sonnen- | |
| fürs 10,62; da. 3 M. 20,44; Boris 81,75; | |
| Wien k. S. 183,70; da. 3 M. 181,90. | |
| Seitgig, 21. April. Wallon. preuß. | |
| Gelehrtheit der Schöf 16,70 G; | |
| Raff. v. Imperiale, 5 Ruhefunde — G; | |
| Frank. 10,40. — Schöf 16,34 G; — teil. | |
| Lucas 9,61 G; älter. Silbergruben | |
| 190,75 G; da. 4% Schöf 190,75 G. | |
| Frankfurt, Donnerstag, 21. April. (Ha- | |
| fangst.) Credit 218,25; Stossbahn | |
| 278,00; Pomeranzen 124,50; Galizien | |
| —; Böhmen felt. | |
| Frankfurt a. M., Mittwoch, 21. April. | |
| (Börse). Deutscherische Creditaktion | |
| 116,5% österreichisch-französische Stoss- | |
| bahn 275%. Combar. 123,00; 1866er- | |
| 92,00; 118. Hochlaetié —; 64er- | |
| Zoll —; Silber. —; Papiercredit —; | |
| Wiesinger —; Bonifacius —; | |
| Gallauer —; Darmstädter —; | |
| Göttingen —; Wiedner Poste —; | |
| Josephb. —; neue Ungerlands —; | |
| Leiden: Wenig. Gebrauch. Credit felt. | |
| Wien, Donnerstag, 21. April. (Bör- | |
| seide. 10,35) — 1851. Gebrauch 238,25; | |
| lombard. Eisenb.-Akt. 141,25; Poste v. 1860 | |
| —, engl. austriac. 183,25; Guldensteine | |
| —, Napoleond'or 8,88%; dfl. Staats- | |
| bahnnoten 302,50; franco-austrian —; | |
| galizische Rast. —; Zeitungsbörsen 235,50; | |
| Josephb. —; Unionsbank 318,25; Papier- | |
| credit —; Werbmet —; — Stim- | |
| men: Reichstalers. | |
| Wien, Donnerstag, 21. April. (Offic. | |
| Schuf.) Reste 70,70; Silber. 14,80; | |
| 1860er Poste 112,00; Baufact. 987,00; | |
| Creditnoten 237,60; Leinen 111,40; — | |
| versauers 140,40; Napoleond'or 8,87%; | |
| Duraten — Mfr. | |
| Wien, Donnerstag, 22. April. (Schuf b- | |
| courte der officielle Börse.) Reste 70,70; | |
| 1864er Poste 105,50; Baufact. 997, Werk- | |
| halle 191,70; Silberstein 24,80; Credit- | |
| aktion 237,70; Staatsbahn-Akt. Get. | |
| 302,00; Galizien 235,50; Leinen 131,40. | |

